

Mittwoch, 21. August 2019, Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell

Kazmirek findet Festungsspringen „voll cool“



Fünf Meter und zehn Zentimeter übersprang Kai Kazmirek beim Mehrkampfmeeting in Ratingen im Juni. Am Mittwoch auf der Festung Ehrenbreitstein kann der Neuwieder Zehnkämpfer im Kreis der Spezialisten üben, damit er bei der Weltmeisterschaft Anfang Oktober vielleicht noch eine oder zwei Höhen mehr bewältigt. Ob er sich beim US-amerikanischen Sechs-Meter-Springer Sam Kendricks ein paar Tricks anschauen kann? Foto: dpa

Stabhochsprungmeeting heute in Koblenz: Weltmeister Sam Kendricks peilt sechs Meter an

Koblenz. Was kann es Schöneres geben, als einen sonnigen Nachmittag im Spätsommer auf der Koblenzer Festung Ehrenbreitstein zu verbringen? Wenn sich am heutigen Mittwoch ab 17 Uhr im Angesicht der Festungsmauern sechs Frauen und sieben Männer beim ersten Stabhochsprung-Wettbewerb auf dem Festungsplateau in schwindelnde Höhen schwingen, kommt zum sagenhaften Ausblick auf Rhein, Mosel und das Deutsche Eck auch noch ein außergewöhnliches Sportevent hinzu – und das Ganze ist für Zuschauer kostenlos.

Star der Veranstaltung ist zweifellos Sam Kendricks, 26-jähriger US-Amerikaner aus Mississippi, der Weltmeister von 2017 und seit vier Wochen der zweitbeste Freiluft-Springer aller Zeiten. Am 27. Juli übersprang Kendricks bei den US-Trials in Des Moines (Bundesstaat Iowa) mit 6,06 Metern die zweitbeste Höhe, die je im Freien überquert wurde. Weltrekordler Sergej Bubka (Ukraine) schaffte vor 25 Jahren acht Zentimeter mehr.

Für Stabhochsprung-Bundestrainerin Christine Adams ist US-Boy Kendricks derzeit das Maß aller Dinge in seiner Disziplin: „Er springt wie ein Uhrwerk. Ich kann mich an keinen Wettkampf erinnern, in dem er weniger als 5,80 Meter gesprungen wäre.“ Kendricks ist, so beschreibt es Adams, nicht nur technisch stark, sondern auch nervlich: „Woher der Wind weht, ist ihm egal. Wenn die Bedingungen niedrig sind, beginnt er bei einer niedrigen Höhe, kommt am Ende aber doch den sechs Metern nahe.“ Ob es am Mittwoch auf der Festung einen Sechs-Meter-Sprung zu bestaunen gibt, ist offen – „das kann auch Kendricks nicht jeden Tag“, sagt Christine Adams, „aber 5,80 sollte er schaffen.“

Die 45-Jährige, die 1996 und 2000 jeweils Silber bei den Europameisterschaften gewann, wird sich das Spektakel auf der Festung allerdings nicht persönlich anschauen können, da sie zurzeit im Urlaub in Österreich weilt. „Aber ich werde mir hinterher die Videos ganz genau betrachten.“

Nicht zuletzt, weil auch einer ihrer Schützlinge auf Höhenjagd geht. Zehnkämpfer Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied, der es schon mehrfach über 5,20 Metern geschafft hat, lässt sich von der in Leverkusen ansässigen Bundestrainerin gute Tipps geben. Der Wettkampf in Ehrenbreitstein zählt für ihn zur Vorbereitung auf den WM-Zehnkampf in Doha am 2. und 3. Oktober, wo der Neuwieder eine Bronzemedaille zu verteidigen hat. Für einen Sprung über 5,30 Meter gäbe es dort 1004 Punkte.

„Ich hatte schon damit geliebäugelt, beim Festungsspringen starten zu dürfen“, berichtet Kazmirek, der als Sieger des Mehrkampfmeetings von Ratingen im Juni beachtliche 5,10 Meter übersprang. „Dann ist der Leichtathletik-Verband Rheinland an mich herangetreten, und auch die Bundestrainerin fand es eine gute Idee, wenn ich da starte.“ So geht der Polizeikommissar voller Vorfreude an die Aufgabe heran: „Das ist voll cool!“ Gedanken macht er sich über den Steg, auf dem die Stabhochspringer auf der Festung anlaufen. „Die Spezialisten sind das gewöhnt, aber ich kenne nur den Anlauf auf Bahnen im Stadion.“

Eigens trainiert hat der 28-jährige Modellathlet für seinen Auftritt nicht: „In der WM-Vorbereitung haben wir gerade erst mit Techniktraining begonnen“, gibt er Auskunft, „da wäre ein Sprung über fünf Meter schon super.“

Bei der WM dabei ist auch Lisa Ryzih aus Ludwigshafen. Die aktuell beste deutsche Stabhochspringerin (Bestleistung 4,73 m) und WM-Fünfte von 2017 misst sich am Mittwoch in Koblenz unter anderem mit der Kanadierin Alysha Newman (4,77 m), die im vergangenen Jahr Sechste bei der Hallen-WM war.

Der Wettbewerb der Frauen beginnt um 17 Uhr, die Männer springen ab etwa 19.15 Uhr. Und wenn der Zeitplan eingehalten wird, der gut zwei Stunden für die großen Sprünge von Kendricks, Kazmirek und Co. vorsieht, ist der Wettkampf gerade rechtzeitig zu Ende, um auf dem Festungsplateau den Sonnenuntergang über dem Rhein-Mosel-Eck zu genießen. Was kann es Schöneres geben... kif

Die Teilnehmer am Festungsspringen

Frauen (ab 17 Uhr) Bestleistung Alysha Newman (Kanada) 4,77

Lisa Ryzih (Ludwigshafen) 4,73

Michaela Meijer (Schweden) 4,71

Stefanie Dauber (Wiesbaden) 4,46

Kamila Przybyla (Polen) 4,40

Katharina Bauer (Wiesbaden) 4,65

Männer (ab 19.15 Uhr) Bestleistung

Sam Kendricks (USA) 6,06

Sondre Guttormsen (Norwegen)

5,80

Melker Svärd Jacobsson (Schweden)

5,70

Gordon Porsch (Friedberg) 5,61

Daniel Clemens (Zweibrücken) 5,61

Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) 5,20

Andreas Bechmann (Frankfurt) 5,20

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.